

Das Wohnzimmer der Schanze

Hanseatische Lebensart: Im Gespräch mit den „Wohngeschwister“-Brüdern Dag und Carsten Lübke

VON BRITTA STAHLBERG

Seit ein paar Tagen ist Weihnachten. So, das ist für alle sichtbar ist. „Aber seit September haben wir die Weihnachtssachen schon im Keller stehen“, sagt Dag Lübke. Er ist einer von vier Geschwistern und mit zweien von ihnen bildet er „Die Wohngeschwister“. Das klingt kompliziert, ist es aber nicht.

Birgit (48), Carsten (41) und Dag Lübke (34) haben sich im März dieses Jahres selbständig gemacht und verkaufen gemeinsam an der Schanzenstraße 34-36 originelle Wohnaccessoires, Küchenutensilien, Geschenkartikel und Möbel. Die drei sind die Kinder des „Speicher am Fischmarkt“-Gründers Dieter Lübke und das Einrichten somit eine Familientradition.

Mit der die Drei nun allerdings ein wenig gebrochen haben. Denn das Verhältnis zu Vater Dieter, der auch als Schaumstoff-Lübke bekannt wurde und jüngst seinen Speicher insolvent melden mußte, ist nicht mehr das beste. „Er war noch nie hier bei uns in der Schanze“, sagt Dag Lübke. „Und wahrscheinlich würde er auch nur fünf Prozent der Ware, die wir anbieten, mögen. Alles andere wäre ihm wahrscheinlich zu bunt und viel zu kitschig.“

Doch der Geschmack eines Einzelnen ist ja kein Maßstab. Das Interesse von vielen ist das, was für einen Erfolg zählt. Ein Fakt, den ihr Vater in seinem „Speicher“ für sie zunehmend und letztlich zu sehr aus den Augen verloren hat. „Er hat dort mehr und mehr nur seine Hobbys ausgelebt. Das angeboten, was ihm gefällt und nicht das, was die Kunden gesucht haben“, sagt Carsten Lübke. Die Geschwister sind enttäuscht vom Vater, aber nicht nachtragend.

24 Jahre haben Carsten, der gelernte Einzelhandelskaufmann, und 15 Jahre Dag, verantwortlich für Werbung und Marketing, für den Speicher gearbeitet und letztlich auch gelebt. Schwester Birgit war die Betriebsleiterin der Schaumstoff-Produktion. Als die Interessen und auch die Überzeugungen der beiden Lübke-Generationen zu weit auseinanderdrifteten, war den Kindern klar, daß ihr Weg woanders hinführt, als der ihres Vaters.

„Wir haben das Gute mitgenommen, du das Schlechte da gelassen“, sagen die drei heute. Ihr eigener Laden zeigt auf 600 Quadratmetern, daß ihnen die Prägung aus vergangenen Tagen und der Elan für Neues in perfekter Mischung gelungen ist.

In jeder Ecke gibt es etwas Neues zu sehen, von der Glasmurmelt für einen Cent bis zum Country-Sofa aus Leder für 1395 Euro. Das ist die Preisspanne.

Asiatisches reiht sich an Skandinavisches. Design-Möbel in kreisbunten Farben stehen neben filigranen Jugendstil-Stücken. Und überall darauf, darunter, daneben, darin gibt es brauchbare Accessoires und lebenswerten Kleinkram zu entdecken. „Wir sind ein Laden für Finder, Sammler und Entdecker“, sagt Carsten Lübke. In ganz Europa sammeln die Geschwister Anregungen und

Ideen für ihre Dekoration, reisen von Messe zu Messe und sammeln Möbel zusammen. Nach jedem Urlaub kennen sie alle Möbel- und Deko-Geschäfte ihres Reisezieles.

Natürlich wollen sie ihre Ware verkaufen. Wäre ja auch blöd, wenn nicht. Aber bei ihnen ist der Einkauf mehr als ein kommerzieller Akt. „Wir leben hier von der Atmosphäre. Bei uns kann man stöbern, gucken und Ideen für zu Hause mitnehmen“, sagt Dag Lübke.

Oder sich bei den „Café-Geschwistern“ während eines Kaffees überlegen, ob die französisch anmutenden Vorhänge wirklich zum Küchentisch vom Flohmarkt passen, den man schon zu Hause hat.

Ex-Lounge-Inhaber Peter Hennecke hat gemeinsam mit seiner Schwester direkt im Laden der drei anderen familiär Verbundenen eine Tagesbar. Bei Snacks und Drinks stärken oder erholen sich die Kunden gern vor und nach dem Stöbern.

Auch das paßt ins Erlebnis-Einkaufskonzept der Wohngeschwister. „Wir wollen ein Nachbarschaftladen hier im Viertel sein“, sagt Dag. „So etwas wie das Wohnzimmer der

Schanze.“ Carsten fühlte sich nach vier Wochen in der Schanze schon so eingewöhnt, „als wären wir seit 15 Jahren hier“.

Daß sie als Familie so eng zusammenarbeiten, ist für die drei Lübkes kein Problem. „Wir können uns absolut aufeinander verlassen“, sagt Carsten Lübke. Die Geschwister sind sehr eng miteinander verbunden. Birgit, die gerade Urlaub in der Türkei macht, ist in die Schilderungen immer mit einbezogen.

Die Wohngeschwister sind ein gut funktionierendes „Wir“, Einzelkampf gibt es nicht. „Wir arbeiten ja auch schon hundert Jahre zusammen. Wir sind es gar nicht anders gewohnt“, sagt Carsten, der zu Hause selbst drei kleine Wohngeschwister hat. 13, 15 und 16 Jahre sind seine Kinder alt.

Ihren Laden bezeichnet der kreative Kopf der Drei, Dag, der auch das Logo mit den drei Männchen, die sich an den Händen halten entworfen hat, als „Lifestyle-Basar“. Ihr Motto haben sie sich ein bißchen von der Mode abgeguckt, wie sie sagen: „Durch Kleidung drückt man seinen ganz eigenen Lebensstil aus. Das wollten wir auf die vier Wände übertragen“, sagt Dag Lübke.

Manchmal frage er sich, warum viele junge Leute, „die coole Klammotten tragen, oft wohnen wie Oma.“ Wahrscheinlich, weil sie noch nicht bei den Wohngeschwistern waren. Denn preislich und qualitativ stimmt das Angebot – und fündig werden kann jeder.

„Zum Glück ist das mein Laden, sonst würde ich mich hier totkaufen“, sagt Dag Lübke, Vater eines zehnmonatigen Sohnes. „Wenn ich die Sachen nicht hier hätte, würde ich sie alle zu Hause haben wollen.“ Das klingt genauso ehrlich und lebendig, wie alles, was die jungen Lübkes sagen – die sich eigentlich jetzt schon um das neueste Thema der Wohn-Fachmessen kümmern müßten: Ostern. „Aber da weigern wir uns jetzt noch“, sagt Dag Lübke.



Kreischbunt und quietschvergnügt - Carsten und Dag Lübke sind zwei der drei „Wohngeschwister“ in der Schanzenstraße

Die Wohngeschwister

„Die Wohngeschwister“ sind Dag, Carsten und Birgit Lübke. Seit Anfang März 2005 führen sie das besondere Möbel-, Dekorations- und Accessoiregeschäft in der Schanzenstraße 34-36 (im Hof). Ihr Motto: „Styling für zu Hause“.

Insgesamt arbeiten (mit Aushilfen) sieben Mitarbeiter im La-

den der Lübke-Geschwister. Außerdem gibt es einen eigenen Möbeltischler/Restaurator, der einige der Möbel bearbeitet.

Eine Besonderheit gibt es übrigens jeden Sonnabend bei den Wohngeschwistern: Dann untermalt von 12 bis 18 Uhr ein Live-DJ den Einkaufsbummel in der Schanzenstraße.

Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 19.30 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr. Bei der Lübke GmbH gibt es zudem ein eigenes Café, „Die Café-Geschwister“, und viele Kunden-Parkplätze direkt vor der Tür.

Mehr im Internet:
www.die-wohngeschwister.de